



# FAHRRADTOUR

## „QUER DURCH WERSTEN“

Karsamstag 06. April 2012

In diesem Jahr machte der Monat April seinem Namen alle Ehre. Vom Wetter her machte er bis zum „Karsamstag“ wirklich was er wollte. Vom schönsten Frühlingswetter bis zum kalten Wintertag bot er in der ersten Aprilwoche alles was man unter Aprilwetter versteht. So befürchteten die Werstener-Jonges, dass die geplante Fahrradtour „Quer durch Wersten“, unter keinem guten Vorzeichen stand. Für den Karsamstag brachte der Wetterbericht keine gute Vorhersage. Am Karsamstag war es zwar trocken aber sehr kalt. Und die Jonges waren über das Erscheinen von 30 Teilnehmern sehr überrascht.

Um 14:00 Uhr begrüßte unser stellv. Vorsitzender Wolfgang Vergölts die interessierten Teilnehmer. Er gab einen kurzen Überblick über den Streckenverlauf und bedankte sich beim Bezirksvorsteher Heinz-Leo Schuth für sein Erscheinen. Heinz-Leo Schuth hat es sich, obwohl er gesundheitlich angeschlagen war, nicht nehmen lassen auch in diesem Jahr die Fahrradtour „Quer durch Wersten“ zu begleiten.

Gleich am Treffpunkt „Werstener Tor“ informierte Heinz-Leo Schuth die Anwesenden über das Regenwasser-Rückhaltebecken. Er wies darauf hin, dass trotz aller Umstände das Bauvorhaben relativ schnell abgeschlossen war (Bauzeit ca. 2 Jahre). Bei anderen Regenwasser-Rückhaltebecken in Düsseldorf war die Bauzeit bedeutend länger. Positiv überrascht war er über das schnelle Entfernen der Baucontainer. Laut Aussage der Baufirma sollten sie eigentlich noch bis Ende Mai dort stehen bleiben. Jetzt ist endlich wieder der Blick zum „Werstener Tor“ frei.

An der Lärmschutzwand neben der A46/Werstener Str. wurde zum ersten Mal angehalten. Es wurde über den Fortschritt der Lärmschutzmaßnahmen und über die Arbeit der Bürgerinitiative „Wersten Aktiv“ berichtet.

Weiter fuhr man über den ostseitigen Damm am Brückerbach entlang. Kurz vor dem „Hohen Haus“ (Höhe Ohmweg) wurde angehalten. Dort befindet sich ein noch brachliegendes Gelände, das der „Grünen Lunge Wersten“ zugeordnet ist. Parallel zum Ohmweg hat man einen parkähnlichen Fußweg geplant. Er gehört zum Projekt „grüne Lunge Wersten“. Es soll einmal eine durchgängige Grünanlage von der Ickerswarder Straße bis zum Brückerbach verlaufen. Zwischen Ickerswarder Straße und der Straße Auf'm Rott ist der Fußweg (Parallel zum Dechenweg) schon fertiggestellt. Das letzte Teilstück zwischen der Straße Auf'm Rott und dem Brückerbach (Parallel zum Ohmweg) ist zurzeit nur geplant. Es wird mit einem Baubeginn in 3 bis 5 Jahren gerechnet.

Die nächste Station war auf der Westseite des Dammes. Die Studenten der Universität Düsseldorf und die Anwohner würden sich freuen, wenn dieser Teil des Dammes im Dunkeln mit Straßenlaternen ausgeleuchtet werden könnte. Da diese Dammseite, teils zu Wersten und teils nach Bilk gehört, werden die Bezirksvertretungen sich nicht einig, wer die Finanzierung übernimmt. Es handelt sich um ein Teilstück von ca. 800m!

Ein paar Meter weiter befindet sich eine Wiese in Hanglage (in Höhe der Fischtreppe am Mendelweg). Diese Wiese wird im Winter, wenn Schnee liegt, von Kindern gerne als Rodelbahn genutzt. In diesem Frühjahr wurden dort mehrere Bäume gepflanzt. Die Pflanzung der Bäume ist Auflage der Stadt Düsseldorf. Es ist eine Ausgleichspflanzung um weitere Baumaßnahmen innerhalb des Unigeländes realisieren zu können. Wolfgang Vergölts ist aufgefallen, dass 3 dieser neu gepflanzten Bäume im „Rodelbereich“ stehen und für die Kinder gefährlich werden könnten. Deshalb sprach er vor einiger Zeit Heinz-Leo Schuth an, ob es nicht möglich wäre, die frisch eingesetzten Bäume umzusetzen. Dies wäre zum jetzigen Zeitpunkt noch ohne große Probleme möglich. Heinz-Leo Schuth hat sich der Sache angenommen obwohl die Bezirksvertretung 09 für das Gelände nicht zuständig ist. Das Gespräch mit einem Mitarbeiter der Universität verlief nicht sehr freundlich. Heinz-Leo Schuth versucht aber weitere Gespräche, auch mit der Bezirksvertretung 03, zu führen.

Die Weiterfahrt führte alle wieder auf die Ostseite des Dammes. Parallel zum Mendelweg wurde im vorigen Jahr ein brachliegendes Gelände verschönert. Es wurde ein neuer Fuß- und Fahrradweg angelegt, um dort eine Verbindung zwischen der Straße „Auf'm Rott (Höhe Wasserspielplatz) und dem Brückerbach zu schaffen. Auch dieser Grünzug gehört zum Projekt „Grüne Lunge Wersten“.

Am Fußballplatz des SV Wersten 04 war der nächste Halt. Hier berichtete Heinz-Leo Schuth über den jämmerlichen Zustand der Umkleidekabinen. Der Verein plant einen Neubau des Vereinsheimes. Zum Bau des neuen Vereinsheimes liegt seit kurzem die Baugenehmigung vor.

Vom Fußballplatz fuhr die Gruppe zur Ickerswarder Straße. Dort bekamen die Teilnehmer Informationen über die einzelnen Bauabschnitte vom Neubaugebiet. In diesem Jahr wird der zweite Bauabschnitt fertiggestellt, und in den nächsten Wochen der neue Kindergarten eingeweiht. Der Baubeginn für den letzten, dritten Bauabschnitt, der zwischen den neugebauten Häusern und der Gärtnerei Stoffels entstehen soll, steht noch nicht fest. Eine weitere Bebauung ist in diesem Gebiet nicht geplant.

Der letzte Halt war dann vor dem Neubau „Kinderprojekt Arche“ am Werstener Feld. Hier wurde den Teilnehmern erläutert welche Möglichkeiten den Kindern in diesem Gebäude in Zukunft geboten werden. Angesprochen werden sollen Kinder aus sozial schwachen Schichten. Die Kinder können nach der Schule freiwillig zur Arche kommen um zu spielen, zu lernen, um Hausaufgaben zu machen usw. Sie werden von ausgebildeten Erzieherinnen betreut und erhalten kostenlos ein Mittagessen. Und fast jeden Freitag gibt es einen „Ausflug“.

Damit war die Informationsfahrt beendet. Wolfgang Vergölts bedankte sich im Namen der Teilnehmer bei Heinz-Leo Schuth, der die Teilnehmer wieder umfangreich über unseren Stadtteil informierte. Er sprach noch einmal an, dass der Bezirksvorsteher gesundheitlich angeschlagen war und trotzdem den Heimatverein Werstener-Jonges unterstützte. Den Teilnehmern musste Wolfgang Vergölts versprechen diese Fahrradtouren in unregelmäßigen Abständen zu wiederholen.

Viele Teilnehmer fuhren anschließend zum Schützenplatz, um sich das Osterfeuer anzusehen. Bei einem Imbiss wurde dann in kleinen Gruppen noch einmal über das Erlebte diskutiert.